

Kita Karlstraße ist Vorreiter



Freundliche Atmosphäre in der Kita Karlstraße (v. l.): Sebastian Giese, Lisa, Jacqueline, Claudia Dreischhoff, Larissa, Axel Gummert, Julia, Celina und Albrecht Wagener, Mitglied der Heimatstiftung. Foto: Gara

Wolfenbüttel. Am 22. August hat das Warten ein Ende: das erste Familienzentrum in der Kindertagesstätte Karlchen an der Karlstraße öffnet seine Türen. Vor zwei Jahren entstand bei Claudia Dreischhoff, Leiterin der Kita, der Wunsch nach einem Familienzentrum, das Angebote für Kinder und ihre Eltern bereitstellt. Dies ist von besonderer Bedeutung, weil die Kita von vielen Kindern mit Migrationshintergrund besucht wird. Deren Eltern sollen künftig mit einbezogen werden. „Die Kita wird von 151 Kindern aus 18 verschiedenen Nationen besucht“, so

Dreischhoff. „Wir wollen die Bedingungen für die Familien verbessern.“

Die Kindertagesstätte Karlchen war schon immer sozial ausgerichtet. Seit längerer Zeit gibt es Deutschkurse für Kinder von Immigranten, auch Vorschultraining und spezielle Elternkurse wurden angeboten.

Seit vier Jahren führt Sebastian Giese, Ergotherapeut von „get-ergo“, einer Gemeinschaftspraxis für Ergotherapie, ein Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining durch. Dieses basiert auf drei großen Themenblöcken: genaues

Hinschauen, Zuhören und Überprüfen. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration in unterschiedlichen Lebensbereichen der Teilnehmer. Vergangenes Jahr wurden acht Kinder in so einer Gruppe erfolgreich gefördert. Der Trainer organisiert außerdem Elterngespräche, um diesen möglichst viele Anweisungen für den Alltag zu geben.

Der Ergotherapeut ist einer von vielen Partnern, zu denen auch die Evangelische Familien-Bildungsstätte in Wolfenbüttel, Kinderschutzbund, Jugendamt, Ge-

sundheitsamt, Kinderärzte aus der Umgebung und die Wolfenbütteler Heimatstiftung gehören.

„Wir helfen Eltern, die dazu nicht finanziell in der Lage sind. Außerdem fördern wir Projekte, bei denen die staatliche Finanzierung nicht ausreicht“, so Axel Gummert, Vorsitzender der Heimatstiftung. Auch die Fachhochschule engagiert sich in dem Zentrum: Professor Thomas Harmsen steht als Coach zur Verfügung, eine Studentin aus Estland gestaltet Flyer.

Mit der Errichtung des Familienzentrums folgen viele neue Angebote. Allgemein basiert das Projekt auf dem „Early Excellence“-Ansatz. Bei diesem geht es um das Kind mit seinen individuellen Begabungen, die gefördert werden sollen, und um die gezielte und frühe Einbeziehung der Eltern. Die Kita wird zu einem Treffpunkt für Familien. Den Mittelpunkt stellt das speziell dafür errichtete Kinder- und Elterncafé in der Kita Karlchen dar. Dort können die Kinder kleine Mahlzeiten anrichten und die Eltern haben die Möglichkeit, andere Eltern zu treffen, um sich über Erfahrungen auszutauschen. Weiterhin wird zweimal in der Woche Gymnastiktraining für Mütter stattfinden, das zur Hälfte von der Krankenkasse finanziert wird. Auch ein Haushaltsplanung-Kurs wird angeboten.

Die Erweiterung der Maßnahmen in dem Familienzentrum an der Karlstraße soll Schritt für Schritt erfolgen.

In der Kita herrscht eine sehr freundliche Atmosphäre. „Für mich als Netzwerkpartner ist diese Arbeit besonders spannend“, so Trainer Giese. „Mit diesem Familienzentrum haben wir einen guten Ansatz. Jetzt müssen